

vigilie unde des morgens mid eyner gesungen selemesse *bestellen sollen*. Darczû sullen sie auch ewiglichen alle iâre zcû den vier geczieten, als sie unsere eldern phlegen zcu begehen, nemelichen gedechteniße haben der vorgeantent hern Balthazars unsers vater, vrowen Margarethen unser mûter, vrowen Annan herczôgin von Sachsen unser swestir und
 5 unser selen, wann gôt ubir uns gebûet. *Landgraf Friedrich überweist dem Kloster statt der bisher dazu bestimmten 10 Schock mit Rücksicht auf den geringen Wert der Groschenmünze eine jährliche Gülde von 8 lötigen Mark Silber, nämlich 4 Mark von der Landbete und Jahrrente des Dorfes Buflieben (Buffeleiben), je 2 Mark von der der Dörfer Grabsleben (Grabisleiben) und Gamstädt (Gâmstete); die Heimbürgen und Dorfschaften gemein-*
 10 *lich werden zur Zahlung angewiesen. Der Landgraf kann diese Gülde mit 80 Mark lötigen Silbers wiederkaufen, die vom Kloster nach dem Rate des Landgrafen für den gleichen Zweck zinsbar anzulegen sind. Zeugen: Graf Heinrich von Schwarzburg Herr zu Sondershausen, Graf Friedrich von Beichlingen Herr daselbst, Hofmeister, Burggraf Albrecht von Kirchberg Herr zu Kranichfeld, Dietrich von Bernwalde und Appel Vitzthum Ritter, Hans*
 15 *von Polenczk Marschall. Gegeben — zcû Gotha vierczen hundert unde darnoch in deme sebinden iâre an donnerstage noch sente Margareten tage der heiligen iüngvrowen.*

33.

1407 Juli 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv No. 5405. Die fünf SS. an Pergamentstr. (3 und 5 bei Posse Adelsiegel 2, 29
 20 Taf. 16, 9. 10. In der Umschrift lese ich Berwalde, nicht Berwalte. 1, 2 u. 4 haben im Schild ebenfalls den nach rechts schreitenden bez. nach links steigenden Bären u. die Umschriften: 1) [S. C]onradi de Berwalde. 2) S. Ditterich von Berwalde. 3) S. Balthazar vo[n] Berwalde.

Conrad, Ditherich, Balthazar, Caspar und Melchior Gebrüder genannt von Bernwalde geloben den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., nachdem diese ihnen
 25 *gegönnt haben ihre Güter zu verkaufen, wider sie, ihre Lande und Leute nimmer zu sein, sondern Streitigkeiten mit ihren Mannen und Untersassen vor den Markgrafen oder den Ihren austragen zu lassen. Gegeben — virczen hundert iar darnach in dem sibenden iare am mantage nach sente Margarethin tage.*

34.

Weimar, 1407 Juli 24.

30

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 72^b.

Anm.: In einer Urkunde von dems. Dat., deren Eingang wörtlich mit der nachstehenden übereinstimmt, weist Landgraf
 Friedrich die von Herde an, bei nicht rechtzeitiger Zahlung die 450 G. auf sein Schloß Altenstein (Marggravenstein)
 35 *nebst Zubehör, das ihnen verpfändet ist (vgl. Cod. dipl. Sax. I B. 2, 314 No. 470), zu schlagen, will ihnen von Michaelis über ein Jahr an jährlich 22 $\frac{1}{2}$ Gulden Zins dafür geben und bei Lösung des Schlosses die 450 G. mit der Hauptsumme bezahlen. Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 73.*

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, daß er dem Friczsche von Herde, als er myd andern den unsern uff unser viende iagende uß dem Gerstengenwe (sic) gefangen wart, wegen der getreuen Dienste, die seine Eltern, Brüder und er selbst dem Landgrafen
 40 *Balthasar und ihm geleistet und in Zukunft leisten sollen, durch gnade willen von eygener*